Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 36 (1980)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Heißt es **‚Lern-‘** oder **‚Lehrschwimmbad‘?**

Antwort: An sich ist beides möglich, doch haben die allermeisten Verbindungen ‚lehren‘ als Bestimmungswort, weil offenbar die Unterweisung, also die Sicht von den Verantwortlichen aus, im Vordergrund liegt. So spricht man von ‚Lehrausgang‘, ‚Lehrberuf‘, ‚Lehrstelle‘, ‚Lehrzeit‘ usw. In Übereinstimmung damit ist *Lehrschwimmbad* vorzuziehen. *teu.*

Ist in diesem Satz ‚mit‘ oder ‚von‘ richtig: **„Jene Zeit ist mit/von Legenden umwoben“?**

Antwort: Es handelt sich hier um einen passivischen (Leideform-) Satz, in dem das Objekt (Satzergänzung) mit der Präposition (Verhältniswort) ‚von‘ angeschlossen wird. Der Satz lautet also richtig: *Jene Zeit ist von Legenden umwoben.* *teu.*

Muß in diesem Satz das Wort ‚lassen‘ stehen, oder kann es weggelassen werden: **„Aus Futtermangel kann man das Vieh nicht überwintern (lassen)“?**

Antwort: ‚Überwintern‘ ist ein intransitives Verb (nichtzielendes Zeitwort), das so wie in diesem Satz (ohne das Wort ‚lassen‘) nicht gebraucht werden kann. Man kann also nicht sagen: man überwintert das Vieh, sondern nur: das Vieh überwintert. Wenn man nun gleichwohl diesen Satzbau behalten möchte, dann läßt sich dies über das transitive ‚lassen‘ erreichen: man läßt das Vieh überwintern. Man kann den Fehler aber auch beheben, wenn man das Subjekt (Satzgegenstand) ‚man‘ wegläßt, wodurch ‚das Vieh‘ zum Subjekt wird: das Vieh überwintert. Der Satz lautet also richtig entweder: *Aus Futtermangel kann man das Vieh nicht überwintern lassen,* oder auch: *Aus Futtermangel kann das Vieh nicht überwintern.* *teu.*

Sagt man besser **‚in‘** oder **‚an guter Lage‘?**

Antwort: Die eine und die andere Präposition (Verhältniswort) ist richtig. Ein Unterschied ist nicht auszumachen, außer wenn man vom Ausdruck ausgeht: an etwas gelegen sein bzw. in etwas gelegen sein. Hier geht mehr oder weniger klar die Randlage bzw. die Lage inmitten von etwas hervor. So gesehen wird man eher Wohnungen ‚in‘ als ‚an‘ guter Wohnlage suchen bzw. eher Häuser ‚an‘ als ‚in‘ guter Hanglage bauen. *teu.*

Stimmt es, daß **‚Schwarztee‘** nicht gemeindeutsch sei?

Antwort: Ja. Im übrigen deutschen Sprachraum sagt und schreibt man ‚schwarzer Tee‘, ähnlich wie man ja auch von chinesischem oder russischem Tee spricht. ‚Schwarztee‘ muß als Helvetismus bezeichnet werden, der bei uns verwendet werden darf, aber natürlich nicht muß. *teu.*

Wird der Finalsatz mit **‚damit‘** oder **‚daß‘** eingeleitet?

Antwort: In erster Linie ohne Zweifel mit der Konjunktion (Bindewort) ‚damit‘, doch kann auch ‚daß‘ verwendet werden. Zum Beispiel: *Schreib das Wort an die Tafel, damit/daß du es nicht wieder vergißt.* *teu.*

Schreibt man **‚Vorlage-‘** oder **‚Vorlagenstiche‘?**

Antwort: Da es sich offensichtlich um Stiche nach Vorlagen handelt, ist die zweite Form, d. h. also die mit dem sogenannten Fugen-(Binde-)n, vorzuziehen: *Vorlagenstiche.* *teu.*

Kann man schreiben **„Die Männer von Sarna** („Sarna“ ist eine Firma in Sarnen, dem Hauptort des Kantons Obwalden) **tüfteln an Details“?**

Antwort: Da die Aussage nicht klar genug ist — ‚Sarna‘ könnte in erster Linie als Ortsname verstanden werden (vgl. Bauma u. a.) — muß der Artikel hinzugenommen werden: *Die Männer von der Sarna tüfteln an Details.* Anders wäre es natürlich bei bekannten Firmennamen wie Sulzer, Sandoz usw., wo es nur ‚von‘ heißen könnte. *teu.*

Wird ‚hundert‘ im folgenden Satz klein oder groß geschrieben: **„Er besaß einige hundert/Hundert dieser Tiere“?**

Antwort: Dieses Numerale (Zahlwort) wird klein geschrieben, wenn es nicht substantivisch (hauptwörtlich) gebraucht ist: Er besaß hundert Tiere. Er besaß einige hundert Tiere. Groß geschrieben wird dagegen in Fällen wie dem obigen: *Er besaß einige Hundert dieser Tiere,* oder wie den folgenden: Er besaß Hunderte von Tieren, Er besaß Hunderte Tiere, Er besaß einige Hunderte dieser Tiere, Er besaß Hunderte dieser Tiere. *teu.*

Am Radio höre ich immer wieder von gewissen Sprechern, daß sie in Mundart **‚Kommentäre‘** sagen. Soll das richtig sein?

Antwort: Da Mundart nicht schriftlich festgelegt ist, kann man im Grunde auch nicht sagen, etwas sei richtig oder falsch. Es gibt ein sehr breites Feld von Anwendungsmöglichkeiten der Sprechgewohnheiten, allein schon der vielen Mundarten wegen. Sicher aber kann man von gebräuchlich und ungebräuchlich sprechen. Im allgemeinen gibt schon der Artikel Klarheit: dr Lehrer, d Lehrer; s Mässer, d Mässer; dr Barbar, d Barbare; dr Wage, d Wäge. Nur wenn er beidemal gleich lautet, kann sich die Notwendigkeit ergeben, der Deutlichkeit wegen die Mehrzahl zu unterscheiden: d Größi, d Größene. Bei ‚Kommentar‘ lautet die Mehrzahl ganz einfach *‚d Kommentar‘,* allenfalls ‚d Kommentär‘ — ganz bestimmt aber nicht ‚d Kommentäre‘. Der sichere Gebrauch der Mundart ist oft Glückssache! *teu.*

Müssen hier die eingeklammerten Kommas stehen: **„Diese Arten sind(,) wenn auch nicht gefährdet(,) so doch bedroht“?**

Antwort: Beide Kommas müssen stehen, denn es handelt sich um einen Hauptsatz, der durch einen Neben-(Glied-)Satz in Form eines Partizipial-(Mittelwort-)Satzes unterbrochen wird. Also: *Diese Arten sind, wenn auch nicht gefährdet, so doch bedroht.* *teu.*

Hat das Wort ‚Märkte‘ in diesem Satz ein **-n** oder nicht: **„Sie hielten zwischen zwei und zehn Märkte(n) ab“?**

Antwort: Der Kasus (Fall) des Substantivs (Hauptwort) ‚Märkte‘ ist vom Verb (Zeitwort) ‚hielten‘ abhängig. Die Frage lautet: Sie hielten wen oder was ab? Antwort: Märkte. Die Präposition (Verhältniswort) ‚zwischen‘ übt keinen Einfluß aus, da sie Teil der adverbiellen (umstandswörtlichen) Angabe ist. Es kann daher einzig und allein heißen: *Sie hielten zwischen zwei und zehn Märkte ab.* *teu.*